

## Bei Baggerarbeiten Fundament der Dorfmauer gefunden **Historischer Fund im Kindergarten**

(am). Der Aufmerksamkeit von Architekt Veit Hunsicker ist es zu verdanken, dass ein weiteres Mosaiksteinchen zum Ergebnis der Hemsbacher Geschichtsforschung hinzugefügt werden kann. Bei Baggerarbeiten an der südlichen Grenze des neu zu bauenden Kastanienkindergartens in der Gartenstraße kam das Fundament der einstigen Hemsbacher Dorfmauer zu Tage.

Die Oberkante des Fundaments liegt ca. 30 Zentimeter unter der heutigen Erdoberfläche. Es ist 80 Zentimeter breit und noch 70 Zentimeter hoch. Seine Materialien sind grob zugehauene Feldsteine aus rötlichem Granit, Findlingen aus grauem Granit und ehemalige Dachziegel. Die Steine werden durch einen sehr widerstandsfähigen Kalkmörtel zusammengehalten. Unter dem Fundament befindet sich noch unberührter Mutterboden. Er misst eine Höhe von 60 Zentimetern und lagert auf gewachsenem Grund auf, der aus gelbem Löss mit geringfügig ein-

gelagertem Granitgruß besteht. Unsere Vorfahren haben beim Abriss der Dorfmauer sich somit nicht die Mühe gemacht, an dieser Stelle die Steine der Dorfmauer insgesamt zu entfernen. Es war ihnen wohl zu mühsam, die fest zusammengefügte Steine aus dem etwa ein Meter tiefen Graben herauszubringen. Vielmehr waren sie damit zufrieden, das restliche Fundament mit einer Schicht aus Mutterboden abzudecken, auf der sie ihre Gärten anlegen konnten.

Die Hemsbacher Geschichtsforscher vermuteten schon längere Zeit, dass früher an der heu-



Alfred Moos und Veit Hunsicker legen das Fundament der ehemaligen Dorfmauer frei  
Foto: am

tige Fundstelle die Dorfmauer als Teil der Hemsbacher Ortsbefestigung wohl gestanden haben müsste. Diese Vermutung ergibt sich aus den Grundstücksgrenzen der an die ehemalige Dorfmauer angrenzenden Grundstücke. Sie zeichnen um den gesamten alten Ort herum den Verlauf der Dorfmauer recht deutlich nach. Neu ist

jedoch die Erkenntnis, dass die Mauer in diesem Gebiet etwa ein Meter von den Grundstücksgrenzen entfernt in Richtung Dorfmitte einst gestanden hat. Noch immer sind die Fragen noch nicht beantwortet, wann die Dorfmauer gebaut wurde und aus welchem Steinbruch die rötlich gefärbten Steine stammen.